

Bender GmbH legt Biotop am Flughafen an

Rabenauer Spezialunternehmen sät für kleinere Vögel über 100 Hektar Zwergstrauchheiden im Nass-Saatverfahren

RABENAU (aso). Mit einem neuartigen Verfahren werden derzeit auf den Grünflächen neben der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens über 100 Hektar Zwergstrauchheiden ange-sät. Das berichtet Jürgen Bender, Inhaber der Bender GmbH & Co KG (Rabenau-Odenhausen).

Der Auftraggeber, die Fraport AG verfolgt dabei laut Firmenchef mehrere Ziele. Zum einen haben diese Zwergstrauchheiden einen hohen naturschutzfachlichen Wert, zum anderen sind sie als Lebensraum für schwarmbildende Großvögel wie Saatkrähen oder Ringeltauben ungeeignet und stellen einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Flugsicherheit dar. Für kleine Vögel, die keine Gefahr für die Flugsicherheit darstellen, sei dieser Lebensraumtyp hingegen durchaus geeignet. Bender: „Und so ergibt sich aus dem gekonnten Nebeneinander von Natur und den Infrastrukturen einer modernen Gesellschaft, dass die größte Feldlerchenpopulation Deutschlands exakt auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens zu finden ist“.

Ziel der Einsaat sei, mit Magerrasenarten durchsetzte Zwergstrauchbestände zu begründen. Vor allem verschiedene

Ginsterarten und auch die Besenheide bilden nach Benders Angaben „hier mit ihren Blütenteppichen farblich beeindruckende Akzente“.

Das dafür erforderliche Saatgut sei mittels Heudrusch-Verfahren in entsprechenden Beständen im Umkreis von nur wenigen Kilometern geerntet. „Nach Aufbereitung, Lagerung und teilweise einer sogenannten Stratifizierung (spezielle Aussaatvorbereitung) wird dieses Saatgut dann im Nass-Ansaatverfahren ausgebracht“, erläuterte Jürgen Bender. So könnten mit einer Tankfüllung mehr als 5000 Quadratmeter begrünt werden, wobei nur ein Bruchteil der Fläche be-fahren werde.

Bender: „Diese Art der Anlage von ökologisch wertvollen Lebensräumen ist für uns und den Spezialdienstleister Engelhardt-Ökologie GmbH (Heudrusch®) aus dem niederbayerischen Gangkofen längst Routine“. Beide Unternehmen seien bundesweit tätig und hätten bereits bei mehreren großen Bauprojekten „mit den Ergebnissen der Begrünungen gemeinsam Maßstäbe gesetzt“. Insbesondere die Naturnähe und der hohe Naturschutzwert der so begrünten Flächen sind laut Bender „bisher unerreicht“.

Die Begrünung dieser Flächen stelle

jedoch eine besondere Herausforderung dar. Die wichtigsten Arten der Zwergstrauchheiden, insbesondere die Besenheide lebten nämlich mit bestimmten, so genannten Mykorrhizapilzen in Symbiose (Gemeinschaft). Ohne deren Vor-kommen sei eine Begründung der Zwergstrauchbestände schwierig und unsicher, auf alle Fälle mit-unter auch sehr langwierig.

Deshalb haben die beiden Firmen ein spezielles Destillat aus verschiedenen Kräutern entwickelt. Es hemmt die Konkurrenten der Mykorrhizapilze für eine kurze Zeit. Dieser Vorsprung reicht aus, um den erwünschten Arten (Pilz und Pflanze) eine wesentlich besseren Start zu ermöglichen. Damit könne bereits



Beim Beginn der Begrünung mit dem neu entwickelten Mykorrhizasteuerer (Heidefix) auf dem Frankfurter Flughafen (v. l. n. r.): Joe Engelhardt (Engelhardt Ökologie GmbH), Jürgen Bender (Bender GmbH & Co KG, Rabenau) und Jürgen Ebert (Fraport AG).

Foto: red

frühzeitig die Entwicklung der Zwergstrauchbestände „gesteuert“ werden.

„Diese Steuerungsmöglichkeit stellt“, so betonte Bender, „ein absolutes Novum dar und soll auch in anderen Projekten bei der Anlage hochwertiger Zwergstrauchheiden zu schnellerem und sicherem Erfolg verhelfen“.